H dur

CIX

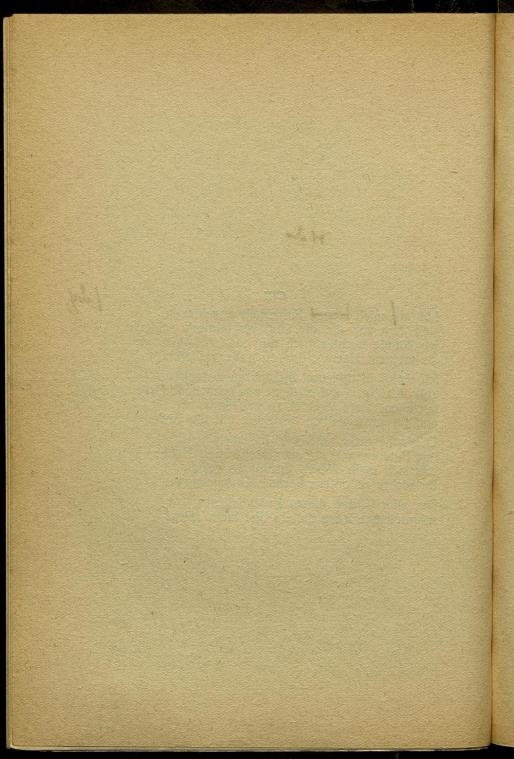
Laß ab mich weger Falschheit anzuklagen, weil, fern von dir, die Glut verglommen schien; ich könnte leichter doch mir ganz entsagen als meinem Herzen, das dir ganz verliehn.

Ich wohn in dir; und bin ich ausgegangen, kehr ich als Wandrer heim mit schnellem Fuße beizeiten, ohne Wandel zu verlangen, und für me'n Fehlen bring ich mit die Buße.

O glaube nicht, und wär' ich auch besät mit Fehlern, wie sie aller Menschheit Habe: daß sich mein Wesen ruchlos so verrät, für nichts zu opfern höchste Himmelsgabe.

Du, aller Gärten dieses Erdenballes ruhmreichste Rose du, du bist mein Alles! Hoy,

1/2



CIX

Laß ab doch, mich der Falschheit anzuklagen, weil, fern von dir, die Glut verglommen schien; ich könnte leichter doch mir ganz entsagen als meinem Herzen, das dir ganz verliehn.

Ich wohn in dir; und bin ich ausgegangen, kehr ich als Wandrer heim mit schnellem Fuße beizeiten, ohne Wandel zu verlangen, und für mein Fehlen bring ich mit die Buße.

O glaube nicht, und wär' ich auch besät mit Fehlern, wie sie aller Menschheit Habe: daß sich mein Wesen ruchlos so verrät, für nichts zu opfern höchste Himmelsgabe.

Du, aller Gärten dieses Erdenballes ruhmreichste Rose du, du bist mein Alles!